



Datum: 25.06.2012

Veröffentlichung: sofort

Werraversalzung

Das Regierungspräsidium Kassel hat der K+S Kali GmbH gestattet, Abwässer aus den Fuldarevier über eine Pipeline an die Werra zu transportieren und dort in den Fluss einzuleiten. Die wasserrechtliche Genehmigung ist bis zum Jahre 2020 befristet. Nach Ansicht des RP Kassel soll das Entsorgungsproblem der K+S Kali GmbH langfristig durch die Verlängerung der Pipeline bis an die Oberweser oder die Nordsee gelöst werden können.

Damit sind die Einwendungen von 400 Gemeinden und anderer Träger öffentlicher Belange in Planfeststellungsverfahren unberücksichtigt geblieben. Auch der Vorschlag der Gemeinde Gerstungen und der Stadt Witzenhausen, die Abwässer mit der Abwärme von Kraftwerken einzudampfen und nach unten zu versetzen, kann nicht ernsthaft geprüft worden sein.

Die von K+S im Jahre 2008 selbst vorgeschlagene „Universallösung“ einer Fernentsorgung über eine Pipeline an die Nordsee bleibt weiterhin eine Fiktion. Welches Unternehmen würde ernsthaft daran denken, bis zum Jahre 2015 eine Summe von 360 Mio. Euro für eine Reduzierung der Werraversalzung aufzuwenden, wenn diese Investition schon im Jahre 2020 überflüssig würde?

Die Befristung der Genehmigung bis zum Jahre 2020 orientiert sich offenbar an den Fristen der EG-Wasserrahmenrichtlinie. Es bleibt aber weiterhin unklar, wie die Ziele dieser europäischen Regelung erreicht werden sollen. Vor dem Bundesverwaltungsgericht ist eine Klage von Anrainern der Flussgebietseinheit Weser anhängig. Dessen Entscheidung hätte das RP Kassel abwarten sollen, denn dort wird sich auch erstmalig der Europäische Gerichtshof zur Frage der Werraversalzung äußern.

„Nach unserer Information hat das Regierungspräsidium Kassel den Antrag der K+S Kali GmbH zunächst aus rechtlichen Gründen ablehnen wollen. Die jetzige Genehmigung soll dann vom Wirtschaftsministerium angeordnet worden sein. Schade, dass die anhängige Klage der Anrainergemeinden vor dem Bundesverwaltungsgericht nicht auch die politischen Entscheidungsträger nachdenklich gemacht hat.“, so Dr. Walter Hölzel, Vorsitzender der Werra-Weser-Anrainerkonferenz e.V.

Dr. Walter Hölzel
Vorsitzender „Werra-Weser-Anrainerkonferenz e.V.“
Erster Stadtrat Witzenhausen
0 55 45-95 01 08, WWA.eV@web.de